

Er ist bester neuer Rock- & Popkünstler, machte 2017 den „Song des Jahres“, lebt und arbeitet in Buchholz und tritt bald im Marias Ballroom auf: Franz Josef!

Am **Sa., 4. August ab 21 Uhr** ist es so weit: der Deutsche Rock- und Poppreis-Gewinner Franz Josef mit dem Song „Gib mir mehr!“ tritt live in Marias Ballroom in der Lasallestraße 11 auf. Tickets sollte man also besser jetzt kaufen. Oder hier gewinnen!

Denn wir verlosen **2 x 2 Tickets** für das Konzert! Einfach eine **eMail bis zum 31. Juli 12h und mit Betreff „Franz Josef“ an kontakt@sued-kultur.de senden** und an der Verlosung teilnehmen.

Franz Josef – das klingt wienerisch und ist auf jeden Fall unkonventionell. Sein Name, seine Musik, aber auch seine Texte. Er geht dahin, wo es weh tut. Er erzählt von Sehnsucht & Hoffnung, gibt Anstöße zur Selbstreflexion und Hinterfragung. Mit neuen Songs im Gepäck, welche das erste Mal live mit Band in Hamburg gespielt werden, bespielt Franz Josef bereits zum dritten Mal den Ballroom im Phoenixviertel.

Ende letzten Jahres wurde Franz Josef beim 35. Deutschen Rock & Pop Preis als „Bester neuer Rock- und Popkünstler des Jahres 2017“ mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Zudem belegte er den dritten Preis in der Kategorie „Bester Song des Jahres (deutschsprachig)“.

Nach der Veröffentlichung seines ersten Albums „Fragmente“ und dem Gewinn des 35. Deutschen Rock & Pop Preises der Deutschen Popstiftung und des Deutschen Rock & Pop Musikerverband e.V. als bester neuer Rock- und Popkünstler des Jahres 2017 liegt sein Fokus neben dem Songwriting für zukünftige Veröffentlichungen auf seine Band, mit der er seit Mitte 2018 auftritt.

Der deutsch-österreichische Musiker und Songwriter Franz Josef verbindet melodiose Textpassagen mit einer unverkennbaren Stimme zu Deutschpop, der unter die Haut geht und mitten ins Herz trifft.

Sein einnehmendes Charisma verleiht den fast ausschließlich selbst geschriebenen Songs Authentizität. Dabei legt er großen Wert auf tiefgründige, oftmals melancholische Texte, die sich bewusst von dem Absetzen was der deutschsprachige Mainstream-Musikmarkt derzeit hervorbringt.

Als Support tritt am 4. August der Uetenser Ausnahmesongwriter und Multiinstrumentalist Jan Pape auf.

Franz Josef, bürgerlich Franz Josef Wilhelm Christian Heuer, wurde 1981 in Rotenburg an der Wümme geboren. Der Singer-Songwriter wuchs mit seinem deutschen Vater, seiner

österreichischen Mutter und seiner älteren Schwester in einer herzlichen Umgebung auf, die in nachhaltig prägen sollte. Im Alter von 5 Jahren erlernte er Klavier. Nach seiner Ausbildung zum Lokführer arbeitete er fast 10 Jahre in diesem Beruf, bevor er sich aus mehreren Gründen beruflich veränderte und intensiv seine künstlerische Kreativität als Musiker und Songwriter auslebt. Franz Josef ist verheiratet und hat eine Tochter.

Karriere

Im zarten Alter von fünf Jahren begann Franz Josef die facettenreiche Welt der Melodien auf dem Klavier zu erkunden. Neun Jahre später begeisterte er sich für die Gitarre, wobei seine Liebe stets den gesungenen deutschen Wörtern galt. Auch wenn ihn unvorhersehbare Lebensumstände dazu zwangen, eine überschaubare musikalische Pause einzulegen, war für ihn stets klar, dass die Leidenschaft für seine Kunst Bestand haben würde.

Anfang September 2017 wurde über das Plattenlabel „Mike’s music records“ die erste Single „Gib mir mehr“ aus dem kurz zuvor erschienenen Album „Fragmente“, veröffentlicht. Mit „Für Dich war ich immer nur ein Clown“ folgte dann im Januar 2018 die zweite Auskopplung. Im Musikvideo spielen unter anderem Schriftsteller und Literatur-Comedian Zeno Diegelmann (alias Tim Boltz), Schauspieler Patrick Sass, Sängerin und Model Nadine Beiergrößlein sowie Pedram Dadgar mit.

Termin: Franz Josef & Band, 04. August in Marias Ballroom in Hamburg, Lassalleestr. 11 , 21073 HH

Support: Jan Pape, Einlass: 20 Uhr, Beginn 21 Uhr. VVK 9 € (zzgl. Gebühren), AK 12 €

Tickets an allen bekannten CTS/Eventim- Vorverkaufsstellen und Online bei eventim.de und www.tixforgigs.com

Related Post



Unter weniger Strom ... let there be rock!



Harburgs Brit-Pop heißt ´alaska`



Geld gegen heiße Luft

